

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 65 (1990)
Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gung ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass Divisionär Gass das Ziel gesteckt hatte, jede Kompanie müsse mindestens eine Patrouille stellen.»

Und Divisionär Jean-Pierre Gass sah einen Grund auch in der freien Schuhwahl der Wettkämpfer. Die Wettkämpfer mussten in der Kategorie A 12,5 km, in der Kat B 1/2 9 km und in der Kategorie Stäbe 9,5 Kilometer zurücklegen. Dabei mussten Höhenunterschiede bis zu 365 Metern überwinden und bis zu 24 Posten angelaufen werden.

Die bestrangierten Patrouillen und die besten Einzelkämpfer sind für die Sommer-Armeemeisterschaften qualifiziert, die im September in Moudon durchgeführt werden.

Und hier noch einige Zahlen: Insgesamt mussten 1600 Tarnanzüge gefasst werden. Die Wehrmänner verspeisten 1600 Bratwürste, 320 Kilo Brot, und sie tranken 2400 Getränke. Walker schmunzelnd zur Presse: «Allein die Tarnanzüge wogen vor dem Wettkampf 4,8 Tonnen und nach dem Wettkampf zusammen mit dem Schweiss 10 Tonnen.» Viel Arbeit auch für die EDV-Spezialisten unter der Leitung von Major Urs Hess. Sie mussten die Computer während 13 Stunden mit über 65 000 Zeichen «füttern».



Es handelt sich um einen militärischen Wettkampf, unterteilt in einen technischen Teil und einen taktischen, bei Nacht stattfindenden Teil von max 19 h Dauer (Sa Morgen - So Morgen). Auf dem Parcours von 40 km, der zu Fuss zurückzulegen ist, werden ca 20 Arbeitsplätze durchlaufen. Das Schwergewicht der Postenarbeit ist das Schiessen, da mehr als 10 verschiedene Waffen und Feuerarten im scharfen Schuss eingesetzt werden. Weitere Themen: Übersetzen, Kartenlehre, Führung und Organisation der Gruppe.

Die Offiziersgesellschaft des Kantons Neuenburg hat einen Ad-hoc-Stab gebildet, der mit Unterstützung der militärischen Verbände (UOV/GMMN) der Republik und des Kantons Neuenburg das 5. Swiss Raid Commando organisiert.

Ziele

- Pflege und Förderung der Kameradschaft von Kameraden auf internationaler Ebene
- Anwenden und Festigen der Gefechtstechnik in schwierigem Gelände
- Messen und Überprüfen der körperlichen Belastbarkeit
- Messen und Überprüfen der Führung unter extremen Bedingungen.

Teilnehmer

Wettkämpfer

- In einer Armee eingeteilte Offiziere und Unteroffiziere.
- Angehörige von offiziellen Korps mit militärischer Struktur.

Körperliche Anforderungen

Der Teilnehmer muss über gute körperliche Kondition verfügen, trainiert und medizinisch kontrolliert sein.

Zusammensetzung der Patrouillen

- 4 Militärpersonen, davon mind 2 Offiziere
- 4 Teilnehmer gemäss Ziff 3.2.1.b).

Anzahl Patrouillen

Die ersten 72 Patrouillen werden zur Teilnahme zugelassen. Reihenfolge: Eingang der Anmeldungen.

Anmeldung

Die Anmeldung hat schriftlich mit gleichzeitiger Überweisung von sFr 50.– Einschreibegebühr zu erfolgen. (Société de Banque Suisse – 2034 Peseux: Nr F2-801.740.0370 Swiss Raid Commando.)

Anmeldeschluss: 30. August 1990 (Datum des Poststempels).

Adresse: Swiss Raid Commando, Case postale 193, 2017 Boudry (CH), Tel. 038 46 23 48 – 038 42 54 51.

Bestätigung der Anmeldung

Spätestens 20 Tage nach Eingang der Anmeldung und der Einschreibegebühr versendet der Organisator die Teilnahmebestätigung und die Beschreibung der Posten, um das Training zu erleichtern.

Tenü

Ausländische Patrouillen

Reise: Zivil

Wettkampf: Kampfanzug ohne Waffe

Rangverkündigung: Dienstanzug

Schweizer Patrouillen

Reise: Dienstanzug

Wettkampf: TAZ 83 (wird vom Kdo zu Vf gestellt)

Rangverkündigung: Dienstanzug

LITERATUR

Roderich Cescotti

Kampfflugzeuge und Aufklärer

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1989

Das auf 25 Bände konzipierte Werk «Die deutsche Luftfahrt» ist eine umfassende Darstellung aller Gebiete der deutschen Luftfahrttechnik von Anbeginn bis zu den neusten Flugzeugen, die im Rahmen der europäischen Kooperation realisiert werden.

Der vorliegende 15. Band hat die deutschen Kampfflugzeuge und Aufklärer von 1935 bis heute zum Inhalt. Kampfflugzeuge verbinden wegen ihrer einatzmässigen Flexibilität und Penetrationsfähigkeit jede Art von Aggression für einen Angreifer mit hohem Risiko, während die Aufklärer mit ihren Sensoren eine Frühwarnung im Falle gegnerischer Angriffsvorbereitungen gewährleisten. Dass in Deutschland diese Rollen und Aufgaben nicht immer so gesehen wurden, zeigt die im ersten Teil dargestellte Entwicklung dieser Flugzeuggattungen in der im Jahre 1935 ins Leben gerufenen Luftwaffe. Mitte der fünfziger Jahre begann der Wiederaufbau der bundesdeutschen Streitkräfte. In chronologischer Folge werden alle in der Bundeswehr eingeführten Kampfflugzeuge eingehend beschrieben, zunächst die im Rahmen der Erstausrüstung von den Verbündeten übernommenen Maschinen, dann die «2. Generation» mit G-91 und dem legendären F-104 «Starfighter» und schliesslich die 3. Generation» mit Phantom und den Gemeinschaftsentwicklungen Alpha Jet und Tornado.

Der Autor, Generalmajor aD Cescotti, zeichnet in seinem Buch die Entwicklungsgeschichte aller in den Einsatzrollen Luftangriff und Luftaufklärung verwendeten Flugzeugtypen nach. Die zahlreichen Typen, Muster und Baureihen werden mit vielen Fotos, Konstruktionszeichnungen und Leistungsübersicht umfassend und detailliert dokumentiert. Eine gelungene Kombination von Zeit- und Technikgeschichte. Ki

Franz auf der Maur und Maximilian Bruggmann

Die Rhone

Silva Verlag, Zürich 1990

Mit 812 Kilometern Länge von der Quelle am Rhonegletscher bis zur Mündung in der Camargue ist die Rhone, nach der Donau und dem Rhein, der drittlängste Strom Europas. Das erste Drittel verbringt sie in der Schweiz, bildet dabei das Wallis und durchmisst den Genfersee, zwei Drittel in Frankreich. Sie durchfliesst Weltstädte – Genf und Lyon –, an ihren

Ufern siedelten schon die Kelten und die Römer und hinterliessen ihre Spuren, und im 14. Jahrhundert residierten in Avignon die Gegenpäpste.

Grosse Strecken der Rhone sind heute Industrielandschaft. Gewaltige Kraftwerke sind in ihrem unmittelbaren Einzugsgebiet entstanden. Ihr Beitrag an die Elektrizitätsgewinnung ist von grosser Bedeutung. Trotz dieser Eingriffe des Menschen hat sie aber ihre Schönheiten zu bewahren gewusst – im Oberwallis, südlich von Genf, in der Camargue vor allem – und lockt Jahr für Jahr unzählige Touristen an.

Die Rhone von der Quelle bis zur Mündung ist ein Bildband gewidmet, der im März 1990 im Silva-Verlag erschienen ist. Franz auf der Maur ist dem Strom von Gletsch an gefolgt, meistens zu Fuss, aber auch auf Booten und Schiffen aller Art, und schildert seine Eindrücke lebendig und mit grosser Sachkenntnis. Maximilian Bruggmann, der bekannte Fotograf, tat dasselbe mit der Kamera und hat alle Aspekte der verschiedenen und so unterschiedlichen Rhone-landschaften im Bild festgehalten. Über hundert Farbaufnahmen schmücken den Bildband, der in gewohnt hochstehender Druckqualität hergestellt worden ist. Ho

Herausgeber Peter Alles-Fernandez

Flugzeuge von A bis Z

Bernhard & Graefe Verlag, Koblenz 1989

Dieses umfassende Werk (3 Bände) verbindet eine typbezogene Luftfahrtgeschichte mit einem Flugzeuglexikon. Alle wichtigen Zivil- und Militärflugzeuge sowie Hubschrauber, von den Anfängen der Fliegerei bis heute, sind hier nach einheitlichen Kriterien im Herstelleralphabet aufgeführt: Entwicklungsgeschichte, Einsätze, technische Daten und Bewaffnung. Jedes aufgeführte Flugzeug ist abgebildet, neuere in Farbe, ältere Typen in Schwarzweiss-Dokumentaraufnahmen, zusätzlich sind die wichtigsten Flugzeugtypen einer Dreiseitenansicht dargestellt. Die Artikel, in denen die Flugzeuge beschrieben werden, sind von Fachjournalisten verfasst und trotz der Fülle und Kompaktheit übersichtlich und leicht verständlich zu lesen. Ein Nachschlagewerk, das nicht nur Flugzeugfreund und Modellbauer ansprechen dürfte, sondern auch Historiker und technisch interessierte Kreise. Der Band 1 umfasst die Flugzeugtypen Aamsa Quail – Consolidated P2Y, der Band 2 umfasst die Flugzeugtypen Consolidated PB4 – Koolhoven FK55 und der Band 3 die Flugzeugtypen Koolhoven FK56 – Zmaj. Ki

Unruhige Welt – Konflikte und Kriegsursachen seit 1945

Verlag Bernhard und Graefe, Koblenz, 1989

Seit dem Jahr 1949 hat die Welt mehr als 100 bewaffnete innerstaatliche und zwischenstaatliche Konflikte erlebt. Im Rahmen einer Arbeitstagung hat der deutsche Arbeitskreis für Wehrforschung in Gemeinschaft mit weiteren deutschen Forschungsstellen eine Serie von acht besonders repräsentativen Konflikten ausgewählt und zu einer besonderen Publikation vereinigt. Als Auswahlkriterien zählten dabei vor allem das Vorhandensein neuer Forschungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem für den Ausbruch des Krieges massgebenden Entscheidungsprozessen. Die behandelten Kriegsgeschehnisse verteilen sich auf die Jahre zwischen dem Koreakrieg bis zum irakisch-iranischen Krieg und dem Falklandkonflikt von 1982. Die Beiträge enthalten dank ihrer Modernität Schilderungen von betonter Eindringlichkeit und stellen bewegte Abschnitte moderner Zeitgeschichte dar. Obschon es sich um neuste Entwicklungen der jüngsten Geschichte handelt, ist man versucht, von einem vergangenen Geschichtsabschnitt zu sprechen, in welcher der kriegsgeschichtliche Vorgang wesentlich andere Grössenordnungen besass, als er sie heute einnehmen würde. Wir stehen an einer historischen Übergangsphase, aus der sich künftige Entwicklungen noch nicht mit der gebotenen Klarheit erkennen lassen, und haben guten Grund, dem Vergangenen weiterhin unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Kurz